

# Totalschaden

Tja, so ist das nun mal in der Vorweihnachtszeit. Da gibt es viel zu tun und man kann sich schließlich nicht um alles kümmern. Zum Beispiel nicht um den größten Skandal in der Geschichte des bibliothekarischen Weltverbandes IFLA, der Anfang Dezember breit in die Öffentlichkeit drang: Toxische Arbeitsatmosphäre, Drohungen, Erniedrigungen, Unterdrückung abweichender Meinungen, Verhinderung medialer Berichterstattung bis hin zur Korruption lauten die Vorwürfe.

Für die große Mehrheit der Mitglieder des deutschen IFLA-Nationalkomitees hat das noch nicht ganz gereicht, um eine Stellungnahme für BuB abzugeben. Die Absagen kamen mit wenigen Worten, verraten aber umso mehr über das deutsche Bibliothekswesen. Die Führungskraft einer der bedeutendsten Bibliotheken hierzulande hat uns beispielsweise mitgeteilt: »Ich halte die sog. ›Aufarbeitung‹ der Situation durch das Bibliotheksbladet und jetzt BuB nicht für zielführend.« Immerhin hat sie BuB nicht mit einem Anwalt gedroht, wie das IFLA-Verantwortliche bei der Herausgeberin des schwedischen Bibliotheksmagazins Bibliotheksbladet getan haben.

Das Desinteresse an den Verwerfungen bei IFLA reicht jedoch weit über das IFLA-Nationalkomitee hinaus. Unsere Vermutung: Die Branche ist mal wieder so sehr mit der Formulierung von neuen Leitbildern und Manifesten zur Informations- und Meinungsfreiheit und mit der Vorbereitung von flammenden Reden zu diesem vom Berufsstand so gerne – theoretisch – diskutierten Thema für den nächsten Bibliothekartag beschäftigt, dass für die Praxis jetzt einfach mal keine Zeit blieb.

Andererseits: IFLA vertritt die Interessen der Bibliothekarinnen und Bibliothekare auf höchster internationaler Ebene, zum Beispiel bei der UNESCO – und erhält dafür viel Geld von ihren Mitgliedern, Deutschland stellt den zweithöchsten Anteil. Doch wer soll diese Organisation, die ihre eigenen Werte so massiv missachtet, nun noch ernst nehmen? Vielleicht ist das doch ein Grund, Stellung zu beziehen? Wo sind sie, die Verfechterinnen und Verfechter der Informations- und Meinungsfreiheit in deutschen Bibliotheken? Bei unseren Recherchen zum IFLA-Skandal haben wir sie bisher leider nicht gefunden.

**Bernd Schleh, Leitender BuB-Redakteur**

